



LAURENTIUS

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Neckarweihingen

Kirchengemeinde in Corona-Zeiten

■ Das hätte sich wohl niemand vorstellen können, dass Umstände eintreten, die unser Gemeindeleben so nachhaltig einschränken, wie es jetzt durch die Corona-Pandemie geschehen ist.

Die Gottesdienste vom 15. März bis zum 10. Mai sind ausgefallen, darunter die Passions- und Osterfeiertage. Auch jetzt noch feiern wir mit Abstand und ohne Gemeindegesang Gottesdienst. Eine ganze Reihe Bestattungen konnten nur im engsten Familienkreis stattfinden – für die Angehörigen kommt das als eine zusätzliche Belastung zur Trauer dazu. Inzwischen sind wieder bis zu 100 Personen bei Bestattungen im Freien möglich. Die Gruppen, Kreise und Chöre sind bislang komplett eingestellt. Persönliche Besuche waren lange gar nicht möglich; auch jetzt sind sie nur nach vorheriger Absprache machbar. Jugendfreizeiten werden über den Sommer zumindest nicht in der gewohnten Form stattfinden können. Auch eine Ausgabe des Gemeindebriefes ist den Kontaktbeschränkungen zum Opfer gefallen: Zum einen war ja lange völlig unklar, ab wann überhaupt wieder Veranstaltungen stattfinden können. Zum anderen war auch das Austragen durch den Gemeindedienst einige Zeit lang nicht möglich. Alle diese Einschränkungen dienen letztlich dem Ziel, dass besonders gefährdete Menschen vor Ansteckung geschützt werden sollen. Die Pause im Gemeindele-

ben ist zwar schwer und eine heftige Einschränkung der Freiheit, in der wir es sonst gewohnt sind, unseren Glauben leben zu können. Die Einschränkungen dienen aber der Gesundheit nicht nur der Menschen, die sich bei Veranstaltungen möglicherweise angesteckt hätten, sondern auch der Gesundheit aller, die dann eventuell von denen wiederum angesteckt worden wären. Und die Einschränkungen waren Beiträge, die mit sichergestellt haben, dass unser Gesundheitssystem die befürchteten höheren Infektionszahlen, wie etwa ganz in der Nachbarschaft in Frankreich, England, Italien oder Spanien, hätte bewältigen können. Zum Glück kam es nicht so schlimm, weil die besonnenen Maßnahmen schnell gegriffen haben.

Doch es haben sich auch in der Corona-Krise Strukturen und Angebote entwickelt, die von Kreativität und Hilfsbereitschaft zeugen. Ganz regelmäßig wurde lange Zeit „Der Mond ist aufgegangen“ gesungen, Abend für Abend um 19 Uhr mit Abstand, oft von den Balkonen aus. Während der Gottesdienstpause sind die Kirchenglocken täglich um 19.30 Uhr zum ökumenischen „Corona-Läuten“ erklingen. Die Nachbarschaftshilfe unseres Krankenpflegevereins hat ein Netzwerk „Neckarweihingen hilft!“ initiiert. Menschen können zur „Geöffneten Kirche“ kommen, oder „Grüße an der Kirchentür“ lesen, mitnehmen oder auch selbst

aufhängen. „#lassttaubenfliegen“ war eine Aktion zu Pfingsten, auch daran haben sich Neckarweihinger beteiligt. Ebenso die bundesweite Aktion, bei der mit Kreide „Der Herr ist auferstanden!“ als Ostergruß auf die Straße geschrie-



ben und von einzelnen Posaunenbläserinnen und -bläsern am Ostermorgen am Ende des ZDF-Gottesdienstes „Christ ist erstanden“ mitgespielt wurde. Ludwigsburger und Württemberger Gottesdienstangebote wurden im Internet übertragen. Die unschätzbare Bedeutung der Fernseh-Gottesdienste ist sicher vielen neu bewusst geworden. Manch einer wird auch eigene Gottesdienste zuhause gefeiert haben, Anregungen dazu gab es im Blättle besonders für die Passions- und Osterzeit.



Aus dem Kirchengemeinderat

Seelsorge konnte zeitweise nicht im direkten Kontakt stattfinden, manches Gespräch wurde aber auch am Telefon oder schriftlich am Computer geführt. Die Kommunikation über Email, soziale Netzwerke, Telefon und Videokonferenzen hat einerseits gezeigt, wo es Nachbesserungsbedarf gibt, andererseits waren viele zurecht überrascht, wie gut das

doch funktioniert hat. Ein besonders berührender Moment war für mich ein erster Gottesdienst im Hof des Pflegewohnhauses Wittumhof, den die Bewohnerinnen und Bewohner an den Fenstern zum Innenhof mitfeiern konnten.

Wie lange wird das nun noch so eingeschränkt weitergehen? Ich weiß es nicht. Mit der Jahreslosung aus Mar-

kus 9,24 kann ich nur sagen: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“

Ich wünsche Ihnen Geduld und die Hoffnung, dass wir bald wieder eine weitgehende Rückkehr zur Normalität erleben, auch wenn diese Normalität eben eine andere sein wird, als wir sie bisher gekannt haben.

Ihr Pfarrer Olaf Digel

■ **Seit dem letzten Bericht hat der Kirchengemeinderat dreimal getagt und war auf Klausurwochenende (s. S. 6).**

Die Sitzung im Dezember war geprägt vom Übergang. Im Amt waren noch die „alten“ Rätinnen und Räte, die bereits neu gewählten waren fast alle als Gäste dabei. In dieser Sitzung wurde der **Rechnungsabschluss 2018** festgestellt. Erfreulicherweise konnte ein Überschuss in Höhe von 29.365,69 € der Rücklage für frei verfügbare Mittel zugeführt werden.

Dem **Haushaltsplan 2020** wurde zugestimmt. Er hat eine Plansumme der Erträge und Aufwendungen in Höhe von 324.770,00 €.

Die **Amtsverpflichtung des neuen Gremiums** fand im Gottesdienst am 4. Advent 2019 statt. In diesem Gottesdienst wurden auch die ausscheidenden bisherigen Kirchengemeinderäte verabschiedet. In der **konstituierenden Sitzung** im Januar wurde gewählt: Carola Hengen ist weiterhin 1. Vorsitzende und Julia Görner Vertreterin unserer Gemeinde in der Bezirkssynode. In der Bezirkssynode wurde sie wieder zur Vorsitzenden gewählt. Dem Bauausschuss gehören sechs Mitglieder an, zwei davon sind aus der Gemeinde zugewählt. Außerdem wurden weitere zahlreiche Aufgaben und Ämter verteilt: Protokollführer/innen, Jugendbeauftragte/r,

Diakoniebeauftragte/r, Beauftragte/r für Erwachsenenbildung, für die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK), für Umwelt u.a. Folgende Themen wurden außerdem in den Sitzungen beraten und beschlossen: Besondere **kammermusikalische Beiträge in Gottesdiensten** fördert die Kirchengemeinde finanziell. Unser Kirchenmusiker Marc-Aurel Simon beginnt eine musikalische, quartalsweise Reihe mit Studierenden der Musikhochschule. Die Hausordnung für Kirche und Gemeindehaus wurde ergänzt und aktualisiert. An folgenden **Terminen** finden die weiteren **Sitzungen des Kirchengemeinderats** statt: 16. September, 6. Oktober, 4. November, 2. Dezember 2020. Die Sitzungen beginnen um 19.30 Uhr im Sitzungszimmer im Gemeindehaus und sind immer öffentlich. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Inzwischen hat das Corona-Virus alles verändert, auch die Arbeit des Kirchengemeinderats. Die für 31. März 2020 geplante Sitzung musste ausfallen, die Sitzung im Mai fand als Videokonferenz statt. Im Juni schließlich konnte sich das Gremium wieder persönlich treffen, im Saal statt im Sitzungszimmer und mit dem gebotenen Abstand. Seit März hat die **Corona-Pandemie** die Diskussionen und Beschlüsse beherrscht. Um Leben und Gesundheit

zu schützen, mussten schweren Herzens sowohl die Kirche als auch das Gemeindehaus geschlossen werden. Auch das Gemeindebüro konnte lange Zeit nicht genutzt und nicht besucht werden. So mussten sämtliche Veranstaltungen abgesagt werden. Seit Mitte Mai sind wieder Gottesdienste möglich. Dafür hat der Kirchengemeinderat ein **Infektionsschutzkonzept** erarbeitet.

Den **Gemeindebeitrag** erbitten wir dieses Jahr zum einen für die Kirchenrenovierung und zum anderen für die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Kirchengemeinde.

Das Gemeindehaus kann ab Mitte Juni wieder genutzt werden. Es gelten dann die für die jeweiligen Veranstaltungen getroffenen staatlichen Regelungen. Der Veranstalter ist für die Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln u.ä. verantwortlich.

Die **Konfirmation 2020** wird am 18. Oktober 2020 gefeiert. Das **Herbstfest** entfällt. Am 4. Oktober 2020 feiern wir Erntedankfest.

Die **Gottesdienstordnung** wurde an zwei Stellen verändert: Das einfache Amen nach dem Votum wird nun von der Gemeinde gesungen und zum Musikalischen Nachspiel nimmt die Gemeinde Platz und verlässt im Anschluss die Kirche.

Carola Hengen



Zur Erinnerung an Roswitha Haury

■ Roswitha Johanna Haury, geborene Vogel, kam am 27. Juni 1941 in Hannover zur Welt, legte aber Wert darauf, dass die Wurzeln ihrer Familie in Leipzig lagen – die Familie zog während des Krieges nach Hannover um, wo der Vater als Ingenieur arbeitete.

Sie wuchs gemeinsam mit einem jüngeren Bruder in bürgerlichen Verhältnissen auf, besuchte nach der Grundschule das Gymnasium. 1953 zog die Familie nach Ludwigshafen um, ihr Abitur legte Roswitha Haury in Mannheim ab. Es folgte das Studium der Fächer Englisch und Geschichte an der Universität Heidelberg. Zum Referendariat kam sie ans damalige Goethe-Mädchengymnasium nach Ludwigshafen, wo sie dann auch bis zum Eintritt in den Ruhestand geblieben ist. Im „Goethe“ hat sie auch ihren späteren Mann Volker Haury kennengelernt, der Ehe wurden zwei Söhne geschenkt, inzwischen gibt es zwei Enkelkinder, für die Roswitha Haury als Oma immer Zeit hatte.

Als Norddeutsche in Schwaben war es nicht immer einfach und es war auch nicht von Anfang an klar, dass sie wirklich hier im Süden bleiben würde. Mit der Entscheidung, hier zu bleiben, fiel dann auch die Entscheidung, sich in die Neckarweiinger Kirchengemeinde einzubringen: Gleich zu Beginn entstand mit der Abendrunde ein Erwachsenenbildungsformat, das seit den Zeiten von Pfarrersehepaar Evamaria und Martin Armleder über Pfarrer Jürgen Kaiser, Pfarrer Michael Wunsch, Pfarrerin Elisabeth Kunze-Wunsch, Pfarrer Johann-Albrecht Link, Pfarrer Karl Hül-

ler, Pfarrer Dieter Hofmann, Pfarrerin Claudia Hertler und Pfarrer Olaf Digel Bestand hatte und erst in den letzten Jahren leider keine Fortsetzung mehr gefunden hat. Daneben ergab sich über die Schule der Kontakt zu Pfarrer Hermann Isert und damit der Einstieg in die Seelsorge im Strafvollzug, zuerst in Ludwigsburg, später lange Jahre in Heimsheim. Erst vor einem Jahr musste sie dieses Ehrenamt aufgeben. Dabei war es ihr wichtig, dass sie den Häftlingen mit ihrer Arbeit das Gefühl vermitteln konnte, dass sie in der besonderen Situation „in Haft“ wahrgenommen werden. Ihr Engagement besonders in diesem Bereich wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

In der Kirchengemeinde war Roswitha Haury neben der Abendrunde eine Amtszeit im Kirchengemeinderat, betreute jahrelang den Eine-Welt-Stand am Herbstfest und arbeitete bei Themengottesdiensten mit. Ein Höhepunkt war sicher die gemeinsame Reise nach Indonesien mit Pfarrer Link und anderen Gemeindegliedern und die daran anknüpfenden regelmäßigen Besuche von Freunden aus Indonesien. Zudem war sie Mitglied in der Redaktion unseres Gemeindebriefes (vgl. letzte Ausgabe). Ich habe sie besonders in diesem Bereich kennen- und schätzen gelernt. Der Austausch mit ihr wird mir fehlen. Einer der beiden letzten Artikel für den Gemeindebrief wird ebenfalls in dieser Ausgabe gedruckt, ein weiterer folgt in einer der nächsten Ausgaben.

Als 2015 die große Zahl von Flüchtlingen nach Deutschland kam, initiierte sie verschiedene Deutschkurse u.a.



auch für Frauen, nahm regelmäßig am interkulturellen Begegnungscafé teil und unterstützte einige Flüchtlinge auch ganz persönlich durch individuellen Deutschunterricht.

Schon seit den Zeiten von Pfarrer Martin Hermann, der lange Jahre an der Kreuzkirche war, engagierte sich Roswitha Haury im kirchenpolitischen Gesprächskreis „Offene Kirche“ und war bis zur letzten Kirchenwahl im November 2019 noch aktiv mit dabei.

Am 29. April 2020 ist Roswitha Haury im Alter von 78 Jahren gestorben. Bei der Beerdigung haben wir auf den Trauspruch von Ehepaar Haury gehört, der ihr gemeinsames Lebensmotto war: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ (Galater 5,1a). In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einem liebenswerten Menschen und vertrauen sie Gottes Liebe an. Unsere Anteilnahme gilt ihrer Familie.

Pfr. O. Digel





Willkommen in der Stadtkirche Monschau/Eifel

■ Monschau hat ein mittelalterliches Stadtbild mit Stadtmauer, engen Gassen und Fachwerkhäusern. Die Stadt wird von vielen Touristen – so auch von mir im letzten Sommer – besucht und ist Ausgangspunkt für Unternehmungen in interessante vom Vulkanismus geprägte Landschaften. Eine besondere Sehenswürdigkeit ist die evangelische Stadtkirche mitten im Ort. Die Kirche wurde von 1787-1789 als Saalkirche im neoklassizistischen Stil gebaut und ist die einzige evangelische Kirche in Monschau. Den Namen „Stadtkirche“ erhielt sie erst 2014 nach der Renovierung.

Im Eingangsbereich der Kirche überraschte und beeindruckte mich dieser Willkommenstext. Ein spontaner Gedanke war: „Das ist was für den ‚Laurentius‘ – zum Lesen und Nachsinnen.“

Wir heißen die willkommen, die allein leben, verheiratet, geschieden, verwitwet, homosexuell, verwirrt, sauer sind, bequem leben oder bettelarm sind.

Wir heißen dich willkommen, gleichgültig, ob du singen kannst wie Pavarotti oder eher still vor dich hinbrummst. Egal, ob du nur mal vorbeikommst, gerade erst aufgewacht bist oder direkt aus dem Gefängnis kommst. Es kümmert uns nicht, ob du noch christlicher bist als der Erzbischof von Canterbury

oder das letzte Mal vor zehn Jahren zu Weihnachten in einer Kirche warst. Wir heißen die willkommen, die älter als 60, aber immer noch nicht erwachsen sind, und die Jugendlichen, die viel zu schnell groß werden. Sportliche Mütter, Fußballväter, hungrige Künstler, Bäume-Umarmer, Kaffeetrinker, Vegetarier, Junk-Food-Esser. Die gerade auf Entzug oder immer noch abhängig sind.

Wir heißen dich willkommen, wenn du Probleme hast, so richtig am Boden bist oder „organisierte Religion“ nicht magst (darauf sind wir selbst nicht so scharf).

Wir heißen die willkommen, die meinen, dass die Erde flach ist, die zu hart



arbeiten, nicht arbeiten, nicht lesen können oder die bloß hier sind, weil Oma zu Besuch gekommen ist und diese Kirche besichtigen wollte.

Wir heißen die willkommen, die tätowiert oder gepierct sind, beides zugleich oder nichts davon. Die gerade jetzt ein Gebet gut gebrauchen könnten, die als Kinder schaufelweise mit Religion abgefüllt wurden, die sich auf dem Eifelsteig verlaufen und nur aus Versehen hier gelandet sind.

Wir heißen Pilger, Touristen, Suchende, Zweifler willkommen und DICH! (Angelehnt an einen Text aus der Kathedrale von Coventry/England).

R. Haury

Neuer Konfirmandenjahrgang

Der neue Konfirmandenjahrgang startet wegen Corona erst nach den Sommerferien, die Anmeldung läuft noch. Die Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden findet am 20. September 2020 um 10 Uhr im Gottesdienst statt.

Pfr. O. Digel

Monatsspruch September 2020

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2. Korinther 5,19

Einstieg in die Redaktion

Seit Beginn des Jahres 2020 verstärkt Stefan Knorr das Redaktionsteam des Gemeindebriefes. Der Physik- und Mathematiklehrer am Technischen Gymnasium ist schon über drei Jahre als Korrekturleser für den Laurentius tätig und hat auch schon vereinzelt Beiträge zum Gemeindebrief beigesteuert. Nun möchte er die Lücke füllen, die nach dem Rückzug von Roswitha Haury entstanden ist.

Stefan Knorr ist seit nunmehr neun Jahren Mitglied im Kirchengemein-

derat und kennt daher viele Bereiche der Gemeinde aus der Perspektive dieses Gremiums. Von seiner neuen Aufgabe erhofft er sich persönlich einen genaueren Einblick in die Gruppen und Kreise der Gemeinde sowie einen engeren Kontakt zu ihnen. Er möchte gerne in den kommenden Ausgaben des Gemeindebriefes eine einzelne Gruppe oder Person in einem Artikel ausführlicher vorstellen.

Pfr. O. Digel





Corona-Hinweis

Die meisten Gruppen, Kreise, Chöre und der Mittagstisch können nach derzeitigem Stand noch nicht wieder stattfinden.

Auch ein Herbstfest findet 2020 leider keines statt, wir feiern aber **Erntedank im Gottesdienst am 4. Oktober 2020.**

Bitte beachten Sie das Blättle und unsere Homepage www.laurentius-kirche.de für aktuelle Änderungen. *Pfr. O. Digel*

Der Posaunenchor Neckarweihingen feiert mit 7 Jubilaren 235 Jahre Ehrenamt

■ Beim festlichen Adventskonzert im Dezember „erzählte“ der Posaunenchor Neckarweihingen mit Pauken und Trompeten, Hörner- und Posaunenklängen, Liedern und Texten musikalisch schwungvoll und festlich die Weihnachtsgeschichte.

Dabei wurde auch 7 Jubilaren für ihr jahrelanges Engagement gedankt, insgesamt kamen die Bläserinnen und Bläser auf 235 Jahre ehrenamtlichen Einsatz in der Kirchengemeinde.

Fünf Bläserinnen und Bläser bekamen in der Laurentiuskirche von den beiden Chorleiterinnen Heike Büttel und Katja Gaukel eine URKUNDE für ihren treuen Einsatz im Posaunenchor überreicht.

Für 25-jährigen treuen Einsatz bekamen eine Urkunde:

Beate Braun, Katja Gaukel, Tina Klauke, Marcel Renner und Patricia Schaible.

Ihr 40-jähriges Jubiläum feierte Heike Büttel, die bereits mit 9 Jahren im Posaunenchor anfing, Trompete und später dann auch Posaune zu spielen. In den vergangenen 40 Jahren bildete sie viele Jungbläser für den Chor aus, übernahm die Leitung des Chores und leitete den



Die Jubilare: Patricia Schaible, Marcel Renner, Tina Klauke, Willi Britsch, Heike Büttel, Beate Braun, Katja Gaukel (von links nach rechts)

Posaunenchor schon mehrfach als Dirigentin.

Zudem ist sie im Moment aktiv im Bezirksteam der Posaunenarbeit tätig, organisiert und leitet die Bezirksposaunentage der Bezirke Ludwigsburg und Ditzingen.

Die Krönung des Abends bildete die **Ehrung von Willi Britsch, der für 70 JAHRE Bläserarbeit** gefeiert wurde.

Willi Britsch hatte schon in seiner Kindheit große Freude am Tenorhorn spielen, übte immer gerne und fleißig und wechselte später dann zur Trompete, als es im Chor an Sopranspielern mangelte. Willi Britsch prägte den Posaunenchor Neckarweihingen über viele Jahre hinweg durch

seine große Treue, sein bläserisches Können und auch sein Pflichtbewusstsein. Als Chorleiter, Kassenwart und Vizedirigent setzte er sich vorbildlich für die Belange des Chores ein, bildete viele junge Bläserinnen und Bläser aus, übernahm die Aufgabe des Notenwarts und förderte zudem in unvergleichlicher Weise die Kameradschaft der Chormitglieder.

Erst vor einigen Jahren entschloss er sich von der ersten Trompete in den

Tenor zu wechseln, um so auch weiterhin seinen Posaunenchor aktiv zu unterstützen.

Leitungswechsel im Posaunenchor

Inzwischen hat sich die Leitung des Posaunenchores noch einmal geändert. Klaus Pflüger, dem wir an der Stelle für seinen Einsatz im Posaunenchor herzlich danken, hat seine Tätigkeit beendet. Die Leitung unseres Posaunenchores hat nun Heike Büttel, die wir bei nächster Gelegenheit in ihr Amt einführen und dann auch ausführlich vorstellen werden. Für ihre neue Aufgabe an der Stelle jetzt schon alles Gute und Gottes Segen. *Pfr. O. Digel*



Klausurwochenende des Kirchengemeinderats

Das jährlich stattfindende Klausurwochenende verbrachte der Kirchengemeinderat vom 6. bis 8. März 2020 im Tagungszentrum Haus Birkach auf den Fildern. Da seit der Kirchengemeinderatswahl am 1. Dezember 2019 fünf neugewählte Mitglieder dem Gremium angehören, war die Klausurtagung geprägt vom gegenseitigen Kennenlernen. Jedes Mitglied stellte in persönlichen Worten den eigenen Weg zum Glauben und ins KGR-Amt dar,

und man vollzog an den Veranstaltungen im Kirchenjahr nach, welche Aktivitäten und Gruppen es in unserer Kirchengemeinde gibt.

Danach folgte ein Austausch über die Themen, die in den nächsten sechs Jahren wichtig werden könnten, wofür eine vorläufige Rangfolge von Prioritäten festgelegt wurde. Zu den vorrangigen Themen gehören die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare, die Kinder- und Jugendarbeit – da-

bei besonders die Zukunft der Kinderbibelwoche und des Krippenspiels – sowie die Zusammenarbeit im Distrikt und die Vernetzung der evangelischen Kirche in Neckarweihingen. Wie die besprochenen Ziele am besten erreicht werden könnten, war Gegenstand weiterer Diskussionen. Das Klausurwochenende endete mit einem gemeinsamen Besuch des Gottesdienstes in der Plieninger Martinskirche. *S. Knorr*

Gemeindebeitrag 2020

Für manche Menschen hat die Corona-Krise auch finanzielle Probleme mit sich gebracht oder der Arbeitsplatz ist in Gefahr. Andere haben ihr Gehalt oder ihre Rente uneingeschränkt weiterbeziehen können und waren zumindest finanziell nicht betroffen. Auch für uns als Kirchengemeinde

bringt die „Auszeit“ finanzielle Folgen mit sich. Absehbar wird die Kirchensteuer deutlich zurückgehen, die Schätzungen gehen von bis zu 20 % aus. Es wird vom Oberkirchenrat in Stuttgart bereits geraten, Bauprojekte und sonstige größere Investitionen zurückzustellen. Zudem spüren wir den Rückgang bei den

Gottesdienstopfern deutlich. Wir hoffen, dass über den Gemeindebeitrag, den Sie in diesen Tagen ebenfalls im Briefkasten finden werden, ein Teil dieser Verluste ausgeglichen werden kann, und danken Ihnen schon jetzt für Ihre großzügigen Gaben!

Ihr Pfr. Olaf Digel

Ruth – auf der Suche nach Heimat. KiBiWo 2020 ein voller Erfolg!

Schon wieder ist eine KiBiWo vergangen, bei der über 40 Kinder und knapp 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Neckarweihingen viel Spaß hatten. Die 21. Kinderbibelwoche fand in den diesjährigen Faschingsferien statt – sie war zugleich das 20. Jubiläum der Neckarweihinger KiBiWo. Das Thema war dieses Jahr: Ruth – auf der Suche nach Heimat. Ein interessantes Thema, bei dem die Kinder auch viel über das Teilen lernten. Wie jedes Jahr trafen wir uns im Plenum und haben viele fröhliche Lieder gesungen. Von „Halli Hallo“ bis zu „Du bist mein Zufluchtsort“ waren es viele verschiede-



ne Lieder, die von der KiBiWo-Band begleitet wurden. In der Band gab es dieses Jahr neben der Sängerin eine Trompete, ein Saxophon, eine Querflöte, ein Klavier, ein Cajón und eine Gitarre.

Neben der Musik der Band stellten die Mitarbeiter die biblische Geschichte auf der Gemeindehausbühne dar. Es ist die tragische Geschichte der Ruth, die dort zur Aufführung kam. Die Geschichte fängt mit Noomi an, die ihre Heimat Judäa aufgrund von Dürre verlassen muss. Zusammen mit ihrer Familie zieht sie von Bethlehem nach Moab. Auf der Flucht stirbt Noomis Mann und hinterlässt seine zwei Söhne. Sie kommen in Mo-

ab an und werden dort gut aufgenommen. Noomis Söhne heiraten so-



gar beide eine moabitische Frau. Tragischerweise sterben nach 10 Jahren aber auch Noomis Söhne. Und so sind auch die beiden Schwiegertöchter von Noomi verwitwet. Nach all dem Verlust entscheidet Noomi, Moab zu



verlassen und wieder zurück in ihre Heimat Judäa zu gehen. Ruth – die Frau des einen Sohnes – entscheidet sich, mit ihr zu kommen und so gehen sie beide zurück nach Bethlehem. Dort angekommen machen sie sich Sorgen, wie es in Bethlehem weitergehen soll. Schließlich ist Noomi schon eine ganze Weile nicht mehr in Bethlehem gewesen und sie weiß auch nicht, ob ihre alten Nachbarn sie wiedererkennen. Glücklicherweise nehmen diese sie wieder offen auf und Ruth darf sogar Ähren auf einem Feld eines reichen Kornbauern auf sammeln. Ruth geht einen ganzen Tag auf das Feld und sammelt Ähren auf. Das Feld gehört Boas, er lässt Ruth weiterhin Ähren von dem Feld auf sammeln. Er befiehlt sogar seinen Arbeitern, extra Ähren fallenzulassen, damit sie auch ja genug kriegt. Im Laufe der Geschichte kommen sich Boas und Ruth immer näher und am Ende heiraten sie. Gemeinsam leben sie glücklich in Bethlehem. Die Geschichte zeigt uns, dass man sowohl in guten als auch in schlechten Lebenszeiten von Gott begleitet wird.



Diese Geschichte wurde eingeführt von unserer Journalistin Wilma Wichtig. Jeden Tag kam sie zu uns in die Kibiwo, um mit uns Kindern einen Bericht für die KiBiWo-Zeitung zu schreiben. Nach der Phase im Plenum gingen wir zusammen

in Gruppen und bastelten und spielten. Dabei entstanden Bilderrahmen, wir backten Muffins und spielten schöne Spiele im Kirchhof. Am Ende dieser Woche gab es einen fröhlichen Gottesdienst in der Laurentiuskirche.

Daraufhin gab es eine Ausstellung von den Sachen, die wir gebastelt hatten. Und jetzt möchte ich noch ein ganz großes Dankeschön sagen: Die KiBiWo wäre nicht die KiBiWo ohne die Hilfe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ganz besonders von Carola Hengen, die sich nach 20 KiBiWos nun von dieser Aufgabe verabschiedet hat. Dafür bekam sie von Pfarrer Olaf Digel einen schönen und großen Blumenstrauß mit herzlichen Dankesworten überreicht.

Helena Schwab

Kinderseite

Evangelisch – was ist das? **DIE BIBEL**

Die Bibel ist in der evangelischen Kirche sehr wichtig. Das hat einen besonderen Grund. Evangelische Christinnen und Christen sind der Überzeugung: Gott zeigt uns in der Bibel, wie er ist. Jeder Christ kann Gottes Willen aus diesem Buch erfahren. Er kann sich an der Bibel orientieren. Sie allein bildet die Richtschnur für den Glauben.

Für die Auslegung der Bibel gibt es keine Vorschriften. Kein Mensch oder besonderes Amt kann bestimmen, was richtig oder falsch ist. Martin Luther war es deswegen wichtig, die Bibel in ein gut verständliches Deutsch zu übersetzen. Zugleich hat er sich dafür eingesetzt, dass alle Menschen lesen lernen. Das war zu seiner Zeit noch nicht der Fall. Luthers Ziel war: Alle Menschen sollen den Inhalt der Bibel selbst entdecken können.

Die Bibel ist kein einheitliches Buch. Sie besteht aus zwei Teilen: Das Alte Testament und das Neue Testament. Diese beiden Teile enthalten viele kleinere Bücher.

Für Christinnen und Christen ist vor allem das Leben und Handeln von Jesus wichtig. Das ist im Neuen Testament beschrieben.



Jeder Christ kann Gottes Willen aus diesem Buch erfahren.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr, illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com

Konfi3 – Neuer Jahrgang

Ab November startet voraussichtlich wieder ein Konfi3-Jahrgang mit den neuen Drittklässlern. Wegen Corona ist allerdings vieles noch unklar. Weitere Infos erhalten die Kinder der dritten Klassen im Religionsunterricht gleich zu Beginn des neuen Schuljahres.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Annette Bauer, Tel. 906511.

Pfr. O. Digel



Gottesdienste

Adressen

August 2020		
02.08.2020	18.00 Uhr	Abendgottesdienst (Pfarrer i. R. Karl Hüller)
09.08.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant Hans-Peter Malisi)
16.08.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant Gunther Schaible)
23.08.2020	10.00 Uhr	Distriktgottesdienst (Pfarrer Albrecht Häcker)
30.08.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst (Pierre Schmid)
September 2020		
06.09.2020	18.00 Uhr	Abendgottesdienst (Pfarrer Olaf Digel)
13.09.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Pfarrer Olaf Digel)
20.09.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden (Pfarrer Olaf Digel)
27.09.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant Nicholas Williams)
Oktober 2020		
04.10.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst an Erntedank (Pfarrer Olaf Digel)
11.10.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen (Pfarrer Olaf Digel)
18.10.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfirmation (Pfarrer Olaf Digel)
25.10.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant Gunther Schaible)
November 2020		
01.11.2020	18.00 Uhr	Abendgottesdienst (Prädikant)
08.11.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant Dieter Gakstatter)
15.11.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikant)
18.11.2020	19.00 Uhr	Gottesdienst am Buß- und Betttag (Pfarrer Olaf Digel)
22.11.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag (Pfarrer Olaf Digel)
29.11.2020	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Konfi3-Auftakt (Konfi3-Team)

Adressen	Telefon
Pfarramt Pfr. O. Digel Pfarrstraße 11	5 86 06
Gemeindebüro Fr. Hainle Pfarrstraße 8 Gemeindebuero.Neckarweihingen@elkw.de	5 24 63
Öffnungszeiten Montag, Dienstag, Donnerstag 9-11.30 Uhr	
Kirchenpflegerin Fr. Honold Feldbergweg 7/1	50 65 54
Hausmeisterin / Mesnerin Fr. Kopp Spiegelstraße 8	25 01 71
Krankenpflegestation Fr. Kamprad Schwarzwaldstr. 41	5 83 23
Nachbarschaftshilfe Einsatzleitung Fr. Kristmann, Fr. Möhrke Schwarzwaldstr. 41	29 75 62
Krankenpflegeverein Fr. Lassahn Faldernstraße 20	25 08 86
CVJM Ludwigsburg Hr. Richter Karlstraße 24/1, 71638 Ludwigsburg stefan.richter@cvjm-ludwigsburg.de	97 14 13
Konten Kreissparkasse Ludwigsburg BLZ 604 500 50 Konto-Nr. 80 707 IBAN: DE24 6045 0050 0000 0807 07 BIC: SOLADES1LBG Volksbank Ludwigsburg BLZ 604 901 50 Konto-Nr. 260 621 005 IBAN: DE07 6049 0150 0260 6210 05 BIC: GENODES1LBG	



Auf einen Blick

Gruppen • Kreise • Termine

Termin	Angebot	Ansprechpartner	Telefon
Montag	10.00 Uhr	Senioren-gymnastik	pausiert gerade
	14.00 Uhr	Bastelkreis (letzter Mo. im Monat)	Fr. Jänicke 5 75 27
	16.30 Uhr	Konfi3	Fr. Bauer 90 65 11
	17.00 Uhr	Kirchenkinderchor	Fr. Büttel 5 95 87
Dienstag	15.00 Uhr	Gemeindedienst (einmal im Monat)	Pfr. Digel 5 86 06
Mittwoch	9.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe	Fr. Mertel 992 28 28
	15.00 Uhr	Spielenachmittag (4. Mi. im Monat)	Fr. Bürkle 5 21 59
	18.00 Uhr	Männerkochclub*	Hr. Hengen 8 38 41
Donnerstag	11.30 Uhr	Mittagstisch (3. Do. im Monat)	Fr. Metzke 25 03 14
	15.00 Uhr	Offener Nachmittag (2. Do. im Monat)	Fr. Eichenauer 5 16 87
	20.00 Uhr	Kirchenchor	Fr. Jäniak 50 44 77
Freitag	9.30 Uhr	Tanzkreis*	Fr. Trautwein 5 16 50
	19.00 Uhr	Jungbläser	pausieren gerade
	20.00 Uhr	Posaunenchor	Fr. Gaukel 26 05 04
Samstag	17.00 Uhr	Gottesdienst für kleine Leute*	pausiert gerade
Sonntag	10.00 Uhr	Kinderkirche (3. So. im Monat)	Pfr. Digel 5 86 06
	18.00 Uhr	TeenyKirche (1. So. im Monat)	pausiert gerade

* Termine werden im Mitteilungsblatt und im Gemeindebrief bekanntgegeben.

In den Sommerferien sind für Sie da:
Pfarrerinnen Eveline Kirsch vom 30.07.-16.08.2020 (Tel. 251137)
Pfarrer Albrecht Häcker vom 17.08.-30.08.2020 (Tel. 07144/97136)
Pfarrer Olaf Digel vom 31.08.-13.09.2020 (Tel. 58606)
Das **Gemeindebüro** ist vom 13.08.-01.09.2020 wegen Urlaubs geschlossen.

Impressum
Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Neckarweihingen, Pfarrstraße 8, 71642 Ludwigsburg
Verantwortlich i.S.d.P.: Pfr. O. Digel
Redaktion: Pfr. O. Digel, S. Knorr
Basisdesign: twist · www.lets-twist.de
Layout: Ludwig-Kirn Layout, Ludwigsburg
Bildnachweise: gemeindebrief.de: S. 4, 7; Privat: 1, 3, 4, 5, 6, 7
Auflage: 2.100
Erscheinungsweise: 4 x im Jahr
Redaktionsschluss:
Ausgabe Dezember 2020 bis Januar 2021, 28. September 2020